

Projektskizze - Inkubationsprojekte

Die Projektskizze dient als Grundlage für die fachliche Begutachtung. Bei Kooperationspartnern ist eine gemeinsame Projektskizze trotz getrennter Antragstellung möglich.

Art des Antragstellers gemäß Richtlinie	Ansprechpartner	
	Name	
Name der Einrichtung	Telefonnummer	E-Mail
ggf. ausführende Stelle	Thema	
Name des Institutsleiters	geplante Laufzeit	
Straße, Hausnummer	geplante Ausgaben/Kosten	geplanter Zuschuss
PLZ Ort		
Telefonnummer		

1. Geplante Beiträge des Vorhabens zur Verbesserung der Umweltbedingungen (Mehrfachnennungen möglich)

Umweltschutz/Ressourcenschonung/Risikoprävention:

- Abfallminderung/-vermeidung**
- geringerer Materialeinsatz (Minderung von Gewicht/Volumen)**
- Minderung der Luftschadstoffe**
- Verbesserung Recyclingfähigkeit/biologische Verträglichkeit**
- Lärminderung**
- Begünstigung der Biodiversität**
- Verbesserung der Wasserqualität**
- Verminderung von Emissionen aus Materialien**
- Verbesserung der Biodiversität**
- Verminderung der Flächeninanspruchnahme**
- Risikoprävention**
- Katastrophenresistenz**

Nutzung alternative Energien und Energieeffizienz:

- Biomasse**
- Geothermie**
- Sonnenkollektoren**
- Windenergieanlagen**
- Wasserkraft**
- Photovoltaik**
- Wärmepumpen**
- Minderung des Energieverbrauchs**

Bitte beschreiben Sie im Rahmen der Projektbeschreibung nach 2.2 auch kurz:

- entweder wie bei Ihrem Vorhaben die positiven Umweltwirkungen erreicht werden
- oder warum Ihr Vorhaben umweltneutral ist.

2. Gliederung Projektbeschreibung (als Anlage einzureichen)

1. Unterstützungserklärung einer Gründungsinitiative (Dresden exists, SAXXED, etc.) und Betreuungsfahrplan der Gründungsinitiative mit in der Laufzeit gemeinsam mit dem Projekt zu absolvierenden Aufgaben
2. Gesamtziel des Vorhabens
3. Einordnung in die Innovationsstrategie des Freistaates (siehe Nr. 3)
4. Begründung, warum das Projektziel nicht ohne Zuwendung realisiert werden kann; einschließlich Darlegung, dass eine andere Förderung nicht in Betracht kommt (Nachweis z.B. durch Auszugstabelle der Förderdatenbank des Bundes (www.förderdatenbank.de)) bez. Nachweis der Inanspruchnahme der Förderberatung des Bundes (www.förderinfo.bund.de).
5. Einschätzung der Erreichbarkeit der wissenschaftlichen Ziele (Darstellung des wissenschaftlichen und technischen Risikos)
6. Darlegung der konkreten, erfolgsversprechenden Strategie für die Ausgründung im Freistaat Sachsen
 - 6.1 Nachweis des erbrachten Proof of Principle; Darlegung, dass ein vielversprechendes Forschungsergebnis vorliegt, Darstellung, wie das bisherige Ergebnis erreicht wurde, was damit gezeigt werden kann
 - 6.2 Klare Beschreibung von Bedarf und Kundennutzen; vorhandene Markinteressen und Eignung der geplanten Validierungsaktivitäten (Verwertungsplanung einbeziehen etc.) darlegen

6.3 Darstellung der Eckpunkte eines späteren Geschäftsmodells, geplante Kooperationen und Geschäftspartner

6.4 Darstellung der Schutzrechtssituation (der eigenen sowie der vorgesehenen Gründer), und des weiteren Vorgehens bezogen auf die Nutzung der Schutzrechte sowie deren Bewertung/Einordnung in die globale, marktrelevante Schutzrechtssituation;

Hinweis zu 6.4: aufgrund beihilferechtlicher Vorgaben kann eine Förderung nur gewährt werden, wenn auch nach Ausgründung weiterhin sämtliche Forschungsergebnisse dem Inkubator zustehen. Über Lizenzgewährung zu marktüblichen Preisen - bzw. bei den beteiligten Unternehmen als exklusive Lizenz unter angemessenen, den geleisteten Eigenbeiträgen berücksichtigenden Bedingungen - können diese auch Dritten zugänglich gemacht werden. Die Erlöse des Inkubators (Lizenzträge) sind zudem wieder in die Forschung bzw. den Wissenstransfer zu reinvestieren. Eine entsprechende Auflage und die Vorlage einer Eigenerklärung vor Auszahlung wird in den Bescheid aufgenommen.

6.5 Darstellung, welches technische Entwicklungsniveau bzw. welche Verbesserung des Chance-Risikoprofils für die Weiterverfolgung durch das Unternehmen oder die Ausgründung mindestens notwendig ist

6.6 Vorlage einer aussagekräftigen Arbeits- und Meilensteinplanung, Darstellung der Finanzierung nach Ende des Inkubationsprojektes

6.7 Angaben zur Kompetenz des Antragstellers (Erfahrungen, personelle und technische Kapazitäten zur Realisierung, bisher erfolgreich begleitet Ausgründungen der letzten Jahre unter Angabe der Firmennamen, Standorte und aktuelle Beschäftigtenzahlen)

7. Grobe Aufschlüsselung der geplanten Gesamtausgaben/-kosten nach Jahresscheiben (Bedarfsplanung)

8. Erläuterung, warum eine Förderung aus vergleichbaren Bundesprogrammen für dieses Vorhaben nicht in Frage kommt.

Die Projektbeschreibung soll ca. 15 Seiten umfassen.

Die kompletten Unterlagen senden Sie bitte an folgende email- oder Postadresse:

wirtschaft@sab.sachsen.de

Sächsische Aufbaubank – Förderbank –
Abt. Wirtschaft
01054 Dresden

3. Hilfestellung zur Einordnung in ein oder mehrere Zukunftsfelder der Innovationsstrategie des Freistaates Sachsen

Das Vorhaben „Förderung von Forschungsinfrastruktur und Forschungsprojekten im Bereich anwendungsnaher öffentlicher Forschung“ der Investitionspriorität 1a des EFRE-OP dient in erster Linie der Erreichung des strategischen Ziels „Stärkung der Strukturen und Kompetenzen in der Wissenschaft“.

Eine Maßnahme der Innovationsstrategie zur Stärkung des o. g. strategischen Ziels ist die bevorzugte Förderung von Forschung auf thematischen Zukunftsfeldern und Schlüsseltechnologien bei Wahrung der wissenschaftlichen Breite.

Hierzu benennt die Innovationsstrategie des Freistaates Sachsen nachfolgende thematische Zukunftsfelder (Megatrends = besonders tiefgreifende und nachhaltige Trends, die gesellschaftliche und technologische Veränderungen betreffen), auf welche die Forschungsvorhaben hinwirken sollen. Bitte geben Sie in der Projektbeschreibung unter Nr. 4 die entsprechende Einordnung Ihres Vorhabens an. Die nachfolgend fett gedruckten Anstriche entsprechen den zur Auswahl stehenden Feldern. Die Unteranstriche sind lediglich eine beispielhafte Beschreibung dieser Begriffe.

Gesundheit und Ernährung

- Demografische Entwicklung, v. a. Überalterung
- Neue Krankheitsbilder (z. B. Altersdemenz, AIDS, Diabetes) und Pandemien (z. B. H5N1, Tiererkrankungen)
- Steigendes Gesundheitsbewusstsein (wachsendes Interesse an einem längeren und gesünderen Leben)
- Unterernährung und mangelhafte Trinkwasserversorgung (Dritte Welt)

Energie

- Megatrend: Klima- und Umweltschutz
- Trägt zu einer zuverlässigen, wirtschaftlichen und umweltverträglichen Energieversorgung bei
- Themenfelder von Clean-Tech: Umweltfreundliche Energie, Energieforschung, Energieerzeugung, Energiespeicherung, Energieeffizienz ...

Umwelt und Ressourcen/Rohstoffe

- Megatrend: Klima- und Umweltschutz
- Innovationen, die zum nachhaltigen Umgang (Sparen/Effizienzsteigerung, Einsatzvermeidung, Substitution) mit begrenzten Ressourcen beitragen; von der Rohstoffgewinnung über Verarbeitung, Gestaltung der Produkte, Handel und Konsum bis zur Wiederverwendung oder Entsorgung
- Themenfelder von Clean-Tech: Kreislaufwirtschaft, nachhaltige Wasserwirtschaft, Bioökonomie, Rohstoff- und Materialeffizienz, Rohstoffforschung ...

Mobilität

- Megatrend: Klima- und Umweltschutz
- Innovationen für einen sauberen, umweltfreundlichen, effizienten, leisen, sicheren, optimal organisierten und auf individuelle Bedürfnissen zugeschnittenen Verkehr
- Themenfelder von Clean-Tech: alternative Kraftstoffe und Antriebstechnologien, Infrastruktur, Verkehrssteuerung, nachhaltige und intelligente Fahrzeug- und Mobilitätskonzepte, Verkehrs- und Fahrzeuginnovationen ...

digitale Kommunikation

- Digitale Infrastruktur
- Digitale Wirtschaft und digitales Arbeiten
- Innovativer Staat
- Digitaler Zugang und Teilhabe (incl. Kompetenzbildung)
- Vermeidung der digitalen Spaltung der Gesellschaft
- Datenschutz und Sicherheit und Vertrauen
- Green-IT

Bildung und Kultur

- Innovationen, die zu einer integrativen, innovativen und reflektierenden Gesellschaft beitragen

Sonstige

Mit der Förderung des gestellten Antrages sollen auf v. g. Feldern Rahmenbedingungen geschaffen werden, die einen effizienten Innovationsprozess ermöglichen.

Das beantragte Projekte soll weiterhin mindestens einer der nachfolgend benannten sieben Schlüsseltechnologien zugeordnet werden können (Fragestellung: In welcher Schlüsseltechnologie liegt der Schwerpunkt? Welche weiteren Schlüsseltechnologien kommen ggfs. als Nebenfelder zum Einsatz?).

Achtung bei mehreren möglichen Zuordnungen bitte ein Hauptfeld und ggf. bis zu 2 Nebenfelder bestimmen:

Biotechnologie

- rote, weiße/grau, grüne, blaue und braune Biotechnologie
- In der Biotechnologie und Bio-Engineering spielen Biowissenschaften, Medizin, Technik, und Ingenieurwissenschaften eine ebenso bedeutende Rolle wie neue Materialien, Nanotechnologien oder auch Stammzellforschung und Tissue Engineering
- Keine Einschränkung auf industrielle Biotechnologie

Photonik

- Zusammenfassung von Technologien/Forschungsbereichen, die sich die Eigenschaften des Lichtes zu Nutzen machen
- Dazu zählen Photovoltaik, Optoelektronik und -sensorik, Lasertechnik und optische Informationsübertragung
- Anwendungsgebiete: Energietechnik, Produktionstechnik, Bildverarbeitung, Medizintechnik, Kommunikation, Beleuchtungstechnik

Mikro- und Nanoelektronik

- Teilbereich der Elektrotechnik, der sich mit dem Entwurf, der Entwicklung und Herstellung von integrierten Schaltkreisen und Systemen auf Halbleiterbasis befasst.

fortgeschrittene Produktionstechnologien

- Umfasst z. B. Produktionstechnologien und -prozesse, Fertigungseinrichtungen und Produktionsanlagen einschließlich Automatisierung, Robotik, Handhabungstechnik, Mess- und Regelungstechnik, Signalübertragung/-verarbeitung, Prozessüberwachung bis hin zu den ergänzenden Dienstleistungen
- Fortgeschrittene Produktionstechnologien dienen der weiteren Produktionssteigerung in der Wirtschaft, der Optimierung von Produkteigenschaften und der Entwicklung neuer Produkte
- Ist fast automatisch mit allen anderen Schlüsseltechnologien verbunden, daher Zuordnung des Projektes nur sinnvoll, wenn der Schwerpunkt der Lösung im Herstellungsverfahren liegt

Nanotechnologien

- Sammelbegriff für eine Reihe von Technologien, die sich mit Strukturen, Materialien und Prozessen im Nanometerbereich (unter 100 nm) befassen.
- Kann nur in Zusammenarbeit mit anderen Technologien wirken, weshalb z. B. Mikroelektronikvorhaben nicht allein deswegen zu dieser Schlüsseltechnologie gezählt werden können, weil sie sich im Nano-Bereich bewegen.
- Zahlreiche Schnittstellen zu den Bereichen Elektronik, Medizin, Materialwissenschaften, IKT, Beleuchtungstechnik, Luft- und Raumfahrttechnik und dient damit den Zukunftsfeldern Gesundheit, Energie, Umwelt und Mobilität

Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)

- umfasst neben Hard- und Software z. B. auch den Telekommunikationsbereich
- setzt meist Zusammenwirken mit Mikro- und Nanotechnologie oder Photonik voraus
- ist Grundlage der modernen Kommunikation
- zukunftssträftig erscheint vor allem die Vernetzung mit Bereichen wie dem Handel, der Gesundheit (e-health), der Mobilität (e-mobility) sowie der Verwaltung (e-government)

neue Materialien

- geht häufig mit fortgeschrittenen Produktionstechniken einher
- Hauptanwendungsgebiete sind Textil- und Bekleidungsindustrie, der Maschinen- und Anlagenbau, die Halbleiter- und Mikrosystemtechnik, Fahrzeug und Automobilindustrie, Luft- und Raumfahrttechnik, der Stahl- und Holzbau sowie Biomaterialien und Medizintechnik
- Vorhaben, bei denen der Schwerpunkt im Materialbereich liegt, sind hier richtig einsortiert